

# Sport-Beilage

zum Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge vom Dienstag, den 22. November 1927

## Fußball.

Ergebnisse vom 20. November 1927. Gau Erzgebirge.

**Aue: Alemannia 1 — Biehe 1 Rorschau 7:1.**  
Einen hohen 7:1-Sieg konnte am gestrigen Sonntag die erste Elf der Auer Alemannen auf ihrem Sportplatz am Brühlacker gegen die vielstärkeren Rorschauer erringen. Beide Mannschaften lieferten sich in der ersten Halbzeit einen aussergewöhnlichen Kampf und erzielte Alemannia auch nur einen Treffer. Die zweite Halbzeit sah dann die Auer als die tonangebende Partei und noch sechs mal machte der sonst nicht schlechte Torhüter der Gäste (darunter zwei verwandelte Elfmeter) den Ball aus dem Netz holen. Der Mannschaft Alemannias gebührt ein Gesamtlob, ihre gute Zusammenarbeit ermächtigte diesen Sieg. Die Rorschauer Elf hat man schon besser gesehen, die Stürmerleistungen ließen hier manchen Wunsch offen. Schiedsrichter Lehke-Gibenshof war sehr aufmerksam, ließ aber mitunter zu viel Nachsicht walten.

**Bernsbach: Saxonia 1 — Wader 1 Schwarzenberg 10:1.**  
Nach vollkommen überlegen geführtem Kampfe setzte Saxonia mit obigem Resultat.

**Gränichen: Olympia 1 — BG. Viehau 1 7:1.**  
Die Gäste aus Viehau hatten gegen die sich wieder in guter Form befindliche Olympia nicht viel zu befehlen und wurden trotz arduer Kämpfens eine empfindliche Niederlage einstecken.

**Petersfeld: Sturm 1**  
wies in Heidenstein-Cruthal beim VZ. 1 und erzielte nach wechelseitigem Kampfe ein 8:3.

**Auerhammer: WM. 1**  
war Gast des Sportvereins Georgenthal und steuerte noblerem Kombinationspiel verdient mit 3:2.

**WZ. Aue-Rolle** spielte in Thurm und floste die 1. Elf insofern besseren Schwere als mit 4:1, die zweite Mannschaft holte ebenfalls ein 4:1 heraus, die Junioren setzten mit 2:0, während die Knaben eine 0:2-Niederlage erlitten.

### Weitere Ergebnisse ausserhalb des Gaugebietes.

**Schneeberg: VfL. Schneeberg — VfL. Amdau 2:4; Amdau: Sportklub Amdau — VfL. Amdau 02 1:0; Dichtenstein-Carlberg: VfL. — Sportverein 08 Meerane 2:3.**

**Amdau: Sportklub Amdau — VfL. Glaucha 2:0; Werdau: TuS. Werdau — SpV. 08 Crimmitschau 1:1; Plauen: Sportklub Plauen — Sportverein Markneufirchen 2:0; Volkshilfsverein — VfL. Plauen 1:1; Rasenplatz — Spielvereinigung Plauen 1:1.**

**Rastbach: Spielvereinigung Rastbach — DFC. Prag 5:3.**

**Plauen: Sportv. — 1. FC. Reichenbach 2:0; Pöhlitz: VfL. — Sturm Reichenbach 1:7; Pöhlitz: Teutonia — VfL. Auerbach 4:2; Chemnitz: Wader — Dessau-Germantia Wittweiba 3:1; Volkshilfsverein — Sturm 0:7; Teutonia — Rastbach 2:1.**

**Waldheim: Spielv. — Sportv. Riesa 4:2; Dresden: VfL. — Sportv. 08 Reichen 3:2; Volkshilfsverein — Sportverein 08 2:0; Guts Muts — VfL. 4:0.**

**Leipzig: Krmlia — Eintracht 1:0; Sportfreunde — Germania Naumburg 4:2; VfL. — DFC. Prag 2:2; Halle: Wader — Sportverein 1898 1:1; VfL. 06 — Sportfreunde 1:5; Fabrik — Eintracht 2:1; VfL. Merseburg — Neumarkt Bernstein 4:1.**

## Ergebnisse der ersten Zwischenrunde um den DMV-Pokal.

Die erste Zwischenrunde um den Pokal des mitteldeutschen Verbandes nahm im allgemeinen den erwarteten Ausnahm. Eine gewisse Überraschung, wenn auch keine allzu große, brachte die Niederlage des Erfurter Sportklubs durch Breuken Lauenfels. Erfurt hat in den letzten Monaten schon mehrfach erst nach Verlängerung so das Dresden noch mit drei Mannschaften im Wettbewerb ist.

Die weiteren Spiele der ersten Zwischenrunde hatten folgende Ergebnisse:

**Meerane: Sportvereinigung 07 Meerane — Guts Muts Dresden 1:3 (bereits am 13. November ausgetragen). Chemnitz: VfL. — Spielv. 08 Dresden 1:2; Dresden: Spielvereinigung Dresden — VfL. Bitterfeld 3:2, nach Verlängerung; Dresdner Sportklub — 2. Weiskens 4:1; Rudolstadt: VfL. Rudolstadt — Fortuna Leipzig 2:3; Sonneberg: VfL. Sonneberg — VfL. 05 Riesa 6:1; Erfurt: VfL. Erfurt — Breuken Lauenfels 1:3.**

Die 2. Zwischenrunde geht am 18. Dezember vor sich.

### Süddeutschland.

**München: 1900 — Schwaben Augsburg 2:2; Ulm: Schwaben — TSV. Regensburg 0:2; Bamberg: 1. FC. — VfL. Nürnberg 3:1; Nürnberg: VfL. — VfL. Nürnberg 1:0; Nürnberg: VfL. — VfL. Nürnberg 1:0; Regensburg: VfL. — VfL. Nürnberg 1:3; Würzburg: VfL. 04 — VfL. Würzburg 0:1; Frankfurt: Eintracht — Viktoria Wiesbaden 5:0; Germania — Aiders Offenbach 1:1.**

### Berlin.

Der 1900-Verein, dessen rühmlichst bekannten Goldkubben 1898 Koblenz mit 2:1 geschlagen nach Hause zu schicken. Tennis Borussia setzte über Viktoria Damburg mit 3:2, SV. 97 — VfL. Rudolstadt 5:2, Tasmania — Norddeutscher 3:3, Wader 04 — Braunschweig 7:2, Alemannia 00 — Concordia 4:2, Aiders — Union Potsdam 4:2, Wader 03 — 1. FC. Neudamm 6:1.

### Norddeutschland.

**Damburg: St. Georg — St. Pauli FC. 1:0; Ottenfen — Teutonia 1:1; St. Pauli Sport — Union 1:1; Union — Wandsbek 1:1; Blankenese — Rotenburort 1:1; Lübeck: Phönix — VfL. 03 Altona 2:1 (Pokalspiel).**

## Deutschland gegen Holland 2:2 (0:1) 55 000 Zuschauer.

Die Generalprobe des deutschen Fußballbundes für Amsterdam ist mislungen. So eintrudelt und erhebt es war, diese neue gewaltige Kundgebung für den Sport, die im volsten Aufbruch der 55 000 Zuschauer, die Begeisterung bei interessanten Momenten, bei den beiden Toren Böttner mitzuerleben, recht befriedigt konnte man die Kampfstätte nicht verlassen. Wieder reichte es nur zu einem unzureichenden Unentschieden gegen das Nachbarland, dem wir rein spielerisch weit überlegen sind.

Punkt 2 Uhr erscheint Hollands Elf in ihren Oranjeschmuck auf dem Kampfplatz. Dann kommen die Deutschen im bekannten Nationaldreh. Donnerndes Jubel schallt ihnen entgegen. Dann ruft Brice Cor Kass und Denis zur Wahl. Der Holländer gewinnt und wählt den Wind zum Vorteil. Böttner löst an. Ehe die Deutschen zur Befehlsung kommen, haben die Holländer bereits ihren rechten Flügel ins Gefecht geschickt. Den zur Mitte geordneten Ball hat Stuhlfauth weit ins Feld zurück. Deutschland spielt gegen starken Wind und kommt vorläufig nicht zu einem Ankommen, obwohl Kass den Antritt vorzüglich mit Gassen bedient. Das Tempo des Kampfes ist überaus schnell das Spiel selbst völlig offen. Bei den Gästen sind es besonders die schnellen Flügelstürmer, die immer wieder den Ball nach vorn bringen. Kass und Kass, die beiden deutschen Verteidiger, sind aber allen Situationen gewachsen und unterbinden mit beherzten Stößen die Angriffsaktionen der Gäste. Ein unverhoffter Schuss von Hofmann-Merane wird von dem holländischen Torwart von der Weulen drehtig abgeblockt. Hofmann-Merane kommt bei den Toren durch, seine schönen Klänge können aber von dem Ansturm, der unangenehm ist, nicht verwertet werden. Am Geschehen an dem Kass und seinen mitwirkenden deutschen Sturm spielt holländische Antritt ein hohes, weitausgehendes Risiko, das zwar für das Aue nicht schön aussieht, aber gefährlich ist. Stuhlfauth hat das holländische Risiko, seine Kunst zu zeigen. Er lässt mehrere scharfe Schüsse der holländischen Stürmer sicher ab, treibt sich aber dabei viel zu viel im Gelände umher, was ihn auch kurz vor der Wale mit Verhärtnis werden soll. Der holländische Weiler ist mit dem weiten Vorlauf durchgegrannt und schießt auf das deutsche Tor. Stuhlfauth hakt heraus, lässt auch den Ball, kann ihn jedoch nicht festhalten, und Weiler schießt auf das deutsche Tor über Stuhlfauth hinweg ins leere Tor.

Nach Wiederantritt schießt zunächst ein kaiserlicher Vorber linken deutschen Stürmer auf den Punkt von Denis. Aber schon in der zweiten Minute gefasst den Deutschen. Hofmann-Merane ist nach einem glänzenden Klängenlauf den Ball zur Mitte und Kass schießt auf das holländische Tor. Von der Weulen fällt das Leder zwar im Kasten, doch ist Böttner zur Stelle und kann unglücklich einfassen. Die Deutschen greifen nunmehr mit Umsicht an, angesetzt durch die Kurze der Wale. Aber die Gäste lassen sich nicht aus dem Konzept bringen. Kass schießt einen Strafstoß über die Latte. Dann folgt das zweite Tor für Deutschland als Ergebnis einer glänzenden Kombination Kass, Kass und Hofmann, dessen Klänge Böttner an dem herauslaufenden von der Weulen vorbei ins leere Tor senken kann. Deutschland führt in der 28. Minute mit 2:0. Der Sieg scheint den deutschen Vertretern aber zu sein, der Gegner schießt entmutigt ist. Der Antritt hat sich endlich aufgenommen, aber immer wieder sind es Denis und Kass, die im letzten Moment das deutsche Tor wehren. Mehrere Eden für Deutschland bringen nichts ein. In der 41. Minute aber liefert sich Stuhlfauth einen arden Schuss, der zum Ausdecker für die Holländer führt. Bei einem Gebotene kommt der Ball hoch vor das deutsche Tor. Anstatt das Leder herauszubringen oder zur Erde abzuwehren, will Stuhlfauth den Ball fangen, der ihm über die Fingern hinweg ins Netz alleit. Die letzten Spielminuten bringen noch einen aufregenden Kampf. Die Deutschen erzielen auch noch einen Treffer, der aber wegen Abseits nicht verwertet wird. Nach einer aussergewöhnlichen Kasse der Holländer folgen, und der Kampf ist aus.

### Die deutsche Mannschaft hat enttäuscht.

Man hatte gehofft, die kaiserliche Elf von Altona zu verstärken, aber man hat sie geschwächt, zumindest in Sturm. Diese Antrittskasse erreichte nie das bestmögliche schematische Spiel, das Reimann, Hofmann, Böttner, Hofmann, Hofmann in Altona während der zweiten Hälfte vorzuführen hatten. Böttner war wieder der elegante, ideenreiche Führer, fand aber bei seinen beiden Nebenmenschen nicht die erwartete Unterstützung. Kass war nie recht im Bilde und setzte nur hin und wieder etwas. Hofmann-Merane war so lange gut, als er seine Nerven behielt. Leider ist er ein unbeherrschter Spieler. Beinahe hätte ihn der gewöhnlich kleinliche Schiedsrichter des Feldes verwiesen. Er war weit schwächer als sonst. Er gehörte bald links. Die besten und gefährlichsten im Antritt waren trotzdem Reimann, der wendige irische Rührer, und Hofmann-Merane, also die beiden Flügelstürmer.

An der Aufstellung der Düsselthorfer Heidekamp schon bald alle Gedanken, die man wegen seines Verlangens gegen Holland gehabt hatte. Kass, der ihn als Nebenmann gewöhnlich hatte, behielt recht. Weiler sollte sein und spielte auch recht gut zu. Weiler brauchte etwas länger, um sich zurecht zu finden. Kass war unüberwindlich im Aufbau, aber etwas leichtsinnig in der Abwehr. Er ist jedenfalls als Mannschaftsführer nicht zu empfehlen. Am Schluss war überraschend Stuhlfauth schwach. Das zweite Tor machte er unbedeutend verhängern. Kass hat sich recht gut gehalten, er übertraf jedenfalls Bräntje. Der holländische Antritt war sehr gut.

Schlusslos war Kassler, der sauber im Schuss, geschickt in der Herbeiführung und überlegt im Abwehr, die Hauptarbeit leistete.

Hollands Nationalspieler spielte einheitlicher und hatte während des ganzen Kampfes den Vorteil der ardueren Schmelze und Durchschlagskraft. Sie setzte wieder das typisch holländische Spiel, das besondere Schönheiten vermissen lässt, jedoch schnell und produktiv in jeder Kampfphase ist. Nimmt man als überraschenden Spieler Denis an, so war die Elf vollkommen aussergewöhnlich und ohne einen schwachen Punkt.

## Hockey.

Holland — England 3:1.

Mit grossem Interesse sah auch die deutsche Hockeyschmeide dem Kampf der Nationalmannschaften von Holland und England in Amsterdam entgegen, den die Holländer 3:1 (1:1) gewannen. Es hat er doch einen wertvollen Gedankenschatz für das am 3. Dezember in Volkstons Stat. findende Ländertreffen Deutschland — England.

## 27

Breitenschäfer — Diener posten.

Der 11. Dezember nach der Leipziger 'Wahlklausur' vorzulehene Schwere der holländischen Mannschaft in dem Breitenschäfer und dem Deutschen Meister Kraus. Diener ist ebenfalls gefordert, da man auch Diener den Hauptvertrauen unterzeichnet hat.

## Fechten.

Internationale Fechtmeisterkämpfe vom 23. bis 27. November 1927 in Essen.

Deutschland steht nunmehr wieder in der Reihe der Kämpfer aller Nationen, welche international das Wort bedeuten im modernen Fechten. Es hat lange gedauert, bis die Überwindung einzelner Nationen geschritten wurden, die schon nach dem Kriege entstanden, wenn auch schon viele Nationen die vor dem Kriege bestanden. Auf dem Fechten sind die deutschen Fechter in ihrem Vaterlande dreimal fremden Nationen im Wettkampf gegenüber und zwar in Dresden (1907), in Offenbach und Frankfurt am Main.

Das auch die Olympiade 1928 in Amsterdam einen Ausschuss dafür mit, so haben aber auch die deutschen Fechter begriffen, dass man sich nur vollständig entwickeln kann, wenn man gegen die besten aller Länder kämpft. Nebenbei werden die Deutschen nicht entmutigt, sondern die Kampfbereitschaft für sie einen Maßstab bilden, was man kann und was man noch zu lernen hat und nur die Meister Gasmir u. auf Erfolge rechnen. Gasmir kämpfte bereits schon Februar d. J. in Wien gegen Italien, Österreich, Ungarn, Holland, Polen und Tschechoslowakei. Von Gasmir wurde auch das kaiserliche Turnier, Anfang November 1927, besucht. Es war ein Denkmalskampf (Denk wird in Deutschland ungewohnt) und wurde letzter Sieger.

Erstmals werden auch Turnerfechter der D.T. mit den Fechtverbänden des Deutschen Fechterbundes gemeinsam an internationalen Fechtmeisterkämpfen teilzunehmen. Im Anhang sind hier erwähnt, dass der Deutsche Fechterbund und der Fechtverband der D.T. ein Abkommen für ausländische Fechter getroffen haben, um die Werbung der deutschen Fechter zu erleichtern.

Sieht man sich die Teilnehmerlisten dieses internationalen Treffens an, was in Deutschland um 1907 Male wieder nach dem Krieg stattfand, so ist Deutschland sehr gut vertreten. Der DFB. mit 14 bzw. 11, die D.T. bzw. 13 Teilnehmern in Florett und Säbel. An Damen haben die beiden deutschen Verbände 13 gemeldet, während nur 8 Ausländerinnen gemeldet sind. Italien erscheint mit 14, Holland 7 bzw. 9, Österreich 3 bzw. 3, Ungarn mit 1 Teilnehmern. Außer dem werden Schweden und Dänemark Vertreter entsenden. Man rechnet insgesamt mit ca. 100 Teilnehmern (Herren und Damen). Obwohl viele Fechter in die Endrunde eilten, also dem Können nach in die Endrunde kämen, können nur 10 Ausländerinnen teilnehmen. An Florett werden alle Nationen einen schweren Stand haben. Ungarn wird den Italienern im Säbel schwer zusetzen.

Was werden unsere Vertreter sein: Gasmir, Tho Pöhlner, Kaiserstadt, Dr. Hoops, Berthold, Jacob, Postel usw. bringen. Das Damenfechten im Florett wird keine allzu schlechten Aussichten für die deutschen Vertreterinnen. Hoffen wir, dass Deutschland recht viel Nutzen für spätere Gf gewinnt.

### Vom Fechten im 14. Erzgebirgsturnen von D. T.

Am Aufbau des Fechtens im Gau ist man zwar still aber ruhig an der Arbeit. Am Laufe der Zeit ist eine ganze Anzahl Kräfte reif geworden zu höherer Betätigung der deutschen Fechter ihres Könnens. So hatte sich eine ganze stattliche Zahl aus den Fechterkassen Aue, Weierfeld und Schneeberg an dem Turnamann-Wettkampfen nach Chemnitz begeben. Das nicht jeder Teilnehmer einen Sieg mit nach Hause gebracht, so aber großen Nutzen davongetragen. Diese erhielten: Florett: Pöhlner, Mann, Th. 1892 Aue 5. Preis (rückte zum Mann auf), Richter, Th. Schneeberg, 7. Preis; Säbel: Th. Weierfeld, 9. Preis; Säbel: Richter, Th. Schneeberg, 6. Preis, Gach, Th. Th. 1878 Aue, 7. Preis.

### Fechterschaft des Allgemeinen Turnvereins Aue.

Am Rahmen einer Mittelfeuchtersammlung am 18. November feierte man anlässlich des 100. Todesjahres Dauffs diesen als Dichter und Zeitgenossen Ludwig Naabs. Gemündet wurde dann noch die Teilnahme an den Wettkämpfen in Chemnitz von Engelmann, Pöhlner und Gach. Nachdem Pöhlner schon Altona im Säbel ist, feierte er jetzt als Mann im Florett zurück. Pöhlner ist Nachwuchs des Mannes. Th. 1892 Aue. Verschiedene technische Fragen wurden noch in dieser Zusammenkunft erörtert.

Stb.